

hans  
Ziele  
nicht  
erhät.

„Vom Felo zum Meer“ pflegte mit echt künstlerischem Sinn die Illustration nach neuen Prinzipien und zeigt bei großer Mannigfaltigkeit des Sujets die verschiedensten Techniken des Holzschnitts. Neben einer Fülle einheitlich komponierter Rundbilder beachtete es ganze Folgen der originellsten Textillustrationen, wie sie nur in



Kunstwerke

den seltensten Fällen andernorts gedruckt und wie sie in Wahrheit zu einer Spezialität dieser Zeitschrift wurden.

„Vom Felo zum Meer“ wird auch in der Folge die betretene Bahn sicheren Schritts weiterwandeln, aber sich nicht damit begnügen, die erzwungene Position zu behaupten, sondern unentwegt danach streben, sein Programm noch mehr auszuführen, seinen Wert und seine Vielseitigkeit stetig zu erhöhen.

„Vom Felo zum Meer“ wendet sich daher vertrauensvoll an seine bereits erworbenen Freunde und hofft, daß sie auch fernhin ihm treu zu ihm stehen und ihm helfen werden, immer weiter sich zu verbreiten.



„Vom Felo zum Meer“

„Vom Felo zum Meer“ wendet sich aber zugleich an diejenigen, die ihm bis jetzt noch fern geblieben, und erbietet ihnen herzlichsten Gruß und Willkommen. Es fällt sich reich genug, den verschiedensten Ansprüchen gerecht werden zu können und hat in unerschöpflicher Weisheit getroffen, daß sich die Schaar seiner Mitwirkenden auf allen Gebieten mehre, so daß es für jede Zeit und für jeden Anlaß eine Menge des Besseren in Aussicht stellen kann, was Wert und Preis und auch gleichmäßig erfreut und daß keiner, der sich einmal in seiner Unterhaltung und Belehrung diesem literarischen Hausfreund anvertraut, ihn jemals wieder missen werden.

ern und  
Lustige  
schichte,  
einen  
on all-